

ISRAELITISCHE GEMEINDE BASEL

ZUM SCHABBAT

Tora: Bamidbar (4. Buch Moses), 16:1 - 18:32 במדבר טז, א-יח, לב
Haftara: Schemuel (Samuel) I, 11:14-12:22 שמואל א' יא, יד-יב, כב

Inhalt der Toralesung

☆ *Aufstand (16:1-17:15)*

Namhafte Männer stellen die Autorität von Mosche und Aharon in Frage, wobei Korach aus dem Stamm Levi sowie Datan und Awiram aus dem Stamm Reuwen führende Rollen spielen. Mosche fordert sie auf, sich am nächsten Tag einer g"ttlichen Probe zu stellen. Eine Gruppe von Rebellen wird von der Erde verschlungen, die ihren „Mund“ öffnet; 250 Gefolgsleute von Korach, die Räucherwerk dargebracht haben, werden von einem g"ttlichen Feuer verzehrt. Zur Erinnerung sollen die 250 Räucherpfannen zu einem Überzug für den Altar umgearbeitet werden. Als die versammelte Menge Mosche und Aharon vorwirft, das Volk G"ttes umgebracht zu haben, bricht eine Seuche aus, die Aharon durch das Darbringen von Räucherwerk beenden kann, nachdem sie über 14'000 Opfer gefordert hat.

☆ *Bestätigung von Aharon (17:16-18:7)*

G"tt befiehlt Mosche, von jedem der zwölf Stämme einen Stab mit dem Namen des Stammesfürsten zu nehmen und ins Allerheiligste zu legen; um dem Murren des Volkes ein Ende zu bereiten, werde er den von Ihm gewählten Stab blühen lassen. Am nächsten Tag blüht der Stab des Stammes Levi, auf dem der Name Aharons steht; er wird vor der Bundeslade als Zeichen verwahrt. Das Volk beschwert sich bei Mosche, dass das Heiligtum todbringend sei. G"tt wiederholt die Anweisungen an die Kohanim und Leviim, das Heiligtum zu bewachen und Unbefugte fernzuhalten, und benennt noch einmal ihre Aufgaben.

☆ *Abgaben an Kohanim und Leviim (18:8-32)*

Den Kohanim stehen bestimmte Teile der Opfer sowie die Erstlinge und andere Abgaben zu; die Leviim erhalten ein Zehntel der Ernte. Dagegen haben sie keinen Anteil am Land Israel.

Inhalt der Haftaralesung

Der Prophet Schemuel, ein Nachfahre Korachs, versammelt das Volk in Gilgal, um dort Schaul als König zu bestätigen. Nachdem ihm alle zugestimmt haben, dass er in seiner leitenden Funktion nichts Unrechtes getan habe, erinnert Schemuel daran, dass die Geschicke des Volkes Israel ganz davon abhängen, ob es G'ttes Herrschaft anerkennt. Auch beim Königtum, das es sich gewünscht hat, kommt es darauf an, ob das Volk und der König G'ttes Wort befolgen; sonst wird sich G'tt gegen sie stellen. Um zu unterstreichen, dass der Wunsch nach einem König eine Sünde war, bittet Schemuel G'tt, ein Gewitter zu schicken, obwohl es die regenlose Jahreszeit ist. Das Volk ist dadurch beeindruckt und verängstigt; der Prophet beruhigt es, fordert es auf, G'tt mit ganzem Herzen zu dienen, und bekräftigt, dass Er es nicht im Stich lassen werde.

Der Anfang dieser Parascha lautet: „Wajikach Korach ben Izhar“ – „Und Korach Sohn Izhars nahm...“ (Bemidbar, 16:1) Im Talmud erklärt Resch Lakisch (Sanhedrin, 109b) diesen Vers wie folgt: „Wajikach“ – er machte einen schlechten Kauf (hebräisch : lekach = kaufen) für sich, „Korach“ – er machte eine Lücke (hebräisch: Korcha = Lücke) im Volk Israel, „Ben Izhar“ – und er machte die Welt über sich erglühen wie die Mittagssonne (hebräisch: Zohorajm = Mittagssonne). Weiter heisst es dort, dass Korachs Bande keinen Anteil an der zukünftigen Welt hat. Wir sehen, dass die Sünde, die hier begangen wurde, von so großem Ausmaß war, dass jene, die von ihr ergriffen wurden, vollkommen in ihr untergingen und nun sogar durch ihren Namen mit ihr identifiziert werden, als hätten sie sonst gar keine andere Identität mehr. Ein Anlass, darüber nachzudenken, worin genau diese Sünde bestand. Der Midrasch lehrt uns, dass Korach die Erwählung Mosches und Aharons durch G'ttes Willen anzweifelte, und dass er dachte, dass er selbst besser zur Führung des jüdischen Volkes geeignet wäre. Allerdings meinte er, dass dies nicht ganz unbegründet war, denn der Prophetie mächtig, erkannte er, dass aus seiner Erblinie große Zadikim (Gerechte), wie z.B. der Prophet Schmuel, hervorgehen würden. Außerdem war Korach der Erstgeborene der Familie Kehat und wurde von Mosche nicht zum Nassi (Prinz) ernannt. Jedoch, obwohl er sich vielleicht im Recht glaubte, hätte er sein Handeln doch selbstkritisch in Frage stellen sollen. Wie konnte er sich anmaßen, zu denken, er wäre besser als Mosche zur Führung des jüdischen Volkes geeignet!?! G'tt selbst hatte offenbart, dass Mosche sein Sprachrohr sein sollte(am Berg Sinai z.B. durfte nur Mosche ganz hochsteigen). Betrachten wir Raschis Kommentar zu der Stelle, an der die Anführer der Aufständischen (Korach und Gefolge) von der Erde verschlungen werden. Die Thora sagt: „...und Datan und Abiram traten heraus mit ihren Weibern, Söhnen und Kleinen“ (Bemidbar, 16:27).

Raschi: „...komm und siehe wie folgenschwer der Streit ist. Ein Gericht bestraft nur den, der bereits die Zeichen der Volljährigkeit hervorgebracht hat, und das Gericht im Himmel erst, wenn er 20 Jahre alt ist. Hier aber gingen selbst diejenigen unter, die noch an der Mutterbrust tranken“. Der einzige Grund warum Korachs Söhne verschont wurden ist, weil sie rechtzeitig Teschuwa (Rückkehr) geübt haben und sich von den Rebellen abwandten. Wahrscheinlich ist die eigentliche Sünde der absolute Hochmut mit dem Korachs Leute wagten, zu behaupten, fähiger zu sein, das Volk zu führen. Jeder jüdische Führer muss als höchste Priorität die Nähe zu G`tt als das spirituelle Ziel des jüdischen Volkes im Auge haben. Korach aber wollte, die Rolle des Führers übernehmen, indem er gegen Mosches Ernennung durch G`tt, also gegen G`tt selbst, rebellierte. In ihrer Arroganz wollten sie den Rest des Volkes auch noch dazu bringen. Diese Selbstvermessenenheit ist wohl der falsche Kauf, von dem Resch Lakisch im Talmud sprach.

Ihre Vernichtung führten die restlichen Aufständischen durch die Darbringung des Räucherwerkes, die nur den Kohanim (Priestern) erlaubt ist, herbei. Faszinierend ist aber, dass Aharon genau dadurch anschließend die Gemeinde Israels rettet als sie wegen ihrer Schuld im Sterben liegt: „...und Aharon lief mitten unter die Versammlung legte Räucherwerk auf. Und stand zwischen den Toten und den Lebenden, und dem Sterben wurde Einhalt getan.“ (Bemidbar, 17:12,13). Der Rambam sagt hierzu, dass der Todesengel den Ort des Räucherwerks nicht überschreiten kann. Klar ist, dass das Verhalten der Aufsässigen nicht ohne Folgen bleiben konnte, aber wie kann es sein, dass Korachs Männer gerade durch das Symbol der Strafminderung und Rettung getötet wurden? Vielleicht ist eine Antwort, dass wer die Chutzpa (Frechheit) besitzt, zu denken er wäre fähiger als andere, und jene, die das nicht erkennen wollen, zu ihrem „Glück“ zwingen will, Gefahr läuft, von G`tt selbst gerichtet zu werden. Das Beispiel von Mosche hingegen, lehrt uns, dass gerade, wer sich ganz in Bescheidenheit fasst und jeglicher Führungsposition aus dem Weg geht, sogar, wenn sie ihm von G`tt selbst angetragen wird, der am besten geeignete Leader ist.

Herausgeber: Synagogenkommission der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstr. 24, 4003 Basel
E-Mail-Abonnement: Anmeldung: an <igb@igb.ch>, Archiv <http://www.igb.ch/parascha.html>
Erklärungen auf Seiten 2 und 3 mit freundlicher Genehmigung des „Beit Midrasch D’Berlin – a tora education and outreach center“ (www.yeshiva.de) - unterstützt durch „Roland S. Lauder Foundation“.
Die Zusammenfassungen der Torah- und Haftaralesungen sowie der Wegweiser durch das Schabbat-Gebet stammen von Herrn Prof. Dr. Joachim Mugdan und werden mit seiner freundlichen Genehmigung nachgedruckt. Nachdruck nur mit Einverständnis der Synagogenkommission gestattet.

WEGWEISER DURCH DAS SCHABBAT-GEBET

	<i>Sefat Emet</i> (Rödelheim) Seite	<i>Schma</i> <i>Kolenu</i> Seite
Segenssprüche am Morgen: <i>Adon olam</i>	3-13	20-37
Beginn der Lobverse: <i>Baruch sche-amar</i>	17-32	292-328
Fortsetzung der Lobverse: <i>Nischmat kol chaj</i>	101-104	328-334
Segenssprüche vor dem <i>Schema Jissrael</i> : <i>Barechu</i>	104-109	336-344
<i>Schema Jissrael</i> und Segenssprüche danach	109-113	344-350
Leise Amida (Stehgebet) mit lauter Wiederholung	113-118	352-364
Tagespsalm: <i>Mismor schir</i>	84-85	366-368
Wechselgesang bei offener Lade: <i>An'im semirot</i>	301-302	374-376
Ausheben der Tora und Segenssprüche zur Lesung	118-120	378-390
Gebete nach der Haftara: <i>Jekum purkan</i>	120-121	390-394
Gebet für das Vaterland (auf deutsch)	<i>Blaues Buch 10</i>	
Gebet für Israel	<i>Blaues Buch 10</i>	394-396
Segen für den neuen Monat	122-123	396-398
↔ Rosch Chodesch Tammus ist Donnerstag/Freitag		
<i>Aschrej</i> und Einheben der Tora	124-125	400-404
Leise Mussaf-Amida mit lauter Wiederholung	126-132	406-420
<i>Ejn kelokejnu</i> und Abschnitte aus dem Talmud	134-135	422-426
Schlussgebet: <i>Alejnu</i>	65	428-430
Kaddisch der Trauernden	64	430

Solange die politische Situation in Israel es erfordert, sagen wir:

אֲחִינוּ כָּל-בֵּית-יִשְׂרָאֵל הַנְּתוּנִים בְּצָרָה וּבְשִׁבְיָהּ, הָעוֹמְדִים בֵּין בָּיִם וּבֵין בֵּיבְשָׁה,
הַמְּקוּם יָרַחם עֲלֵיהֶם וַיּוֹצִיאֵם מִצָּרָה לְרוּחָהּ וּמֵאֲפֵלָה לְאוֹרָהּ וּמִשְׁעֶבֶד לְגִאֲלָהּ,
הַשְׁתָּא בְּעִגְלָא וּבְזִמְן קָרִיב, וְנֹאמַר אָמֵן.
(Übersetzung siehe *Sefat Emet*, S. 59)

Heute (2. Juli):

Mincha und Gedanken zum Wochenabschnitt 21:45
Maariw 22:25

Wochentags:

Morgens: Sonntag (3. Juli) 07:45
Montag bis Mittwoch (4.-6. Juli) 06:45
Donnerstag und Freitag (7. und 8. Juli) **Rosch Chodesch** 06:30
Abends: Sonntag bis Donnerstag (3.-7. Juli) 19:45

Schabbat Chukkat (8./9. Juli):

Eingang (Mincha & Maariw) 19:45
Schacharit 08:30